

Die Pfarscheune in Plate – kultureller Treffpunkt für Jung und Alt

Die Gemeinde Plate mit ihren Ortsteilen Peckatel und Consrade hat etwa 3.600 Einwohner, mehr als ein Viertel davon im Seniorenalter, Tendenz steigend. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Schwerin ist die Gemeinde zunehmend auch Wohn- und Lebensbereich für viele, die in wirtschaftlichen und behördlichen Leitungsebenen des Landes tätig sind oder waren. Die geistig-kulturellen Ansprüche der alten und neuen Einwohner entwickelten sich entsprechend differenziert.

Das war seinerzeit (2001) auch der Ansatz zur Gründung des Jugendförder- und Kulturvereins Plate e.V., dem die Pfarscheune fortan ans Herz gewachsen war. Den eigentlichen Anstoß, sich näher mit der damals baufälligen Scheune zu befassen, lieferte ein verregneter Adventsmarkt vor über 20 Jahren, damals noch vor der Scheune. Bis dahin war das alte Gemäuer wenig beachtet worden, obwohl es zusammen mit dem Pfarrhaus, der Kirche und umliegenden Gebäuden den historischen Ortskern von Plate bildet.

Die alte Scheune als Veranstaltungsort für das Dorf zu nutzen - aus dieser Stammtischidee wurden bald die ersten Arbeitseinsätze. Alt und Jung (Heimatverein, Kulturverein und der Jugendclub des Dorfes) beräumten die Scheune von Resten jahrzehntelanger Nutzung für die Landwirtschaft (u.a. zur Schweinezucht).

In Eigenleistung und mit Hilfe von Spenden ortsansässiger Unternehmen, wurden Stromleitungen verlegt, Leuchten angebracht, der Fußboden notdürftig hergerichtet, das Dach und kaputte Fenster provisorisch abgedichtet. Der Lohn waren staunende Nachbarn, die schon beim nächsten Adventsmarkt erstmals seit Jahren wieder die alte Scheune betreten konnten.

In den nächsten Jahren ging es in kleinen Schritten weiter voran und 2010 wurde schließlich zwischen der Kirche als Eigentümer der Scheune und der Gemeinde Plate ein kommunaler Nutzungsvertrag geschlossen. Er bot die Basis für die folgende Sanierung, u.a. mit erheblichen finanziellen Mitteln der Gemeinde und aus der EU.

Als Veranstaltungsort für Kleinkunst, Kabarett, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theatervorstellungen, bis hin zu geselligem Grillen, zu Tanz auf der Tenne und den inzwischen schon 20 Plater Adventsmärkten, hat hier alles seinen Platz.

Auf der Wunschliste steht noch die Herrichtung der Nebenräume für eine Nutzung ohne jahreszeitliche Einschränkungen. Für Vereine und auch die Seniorenarbeit ist da durchaus Bedarf. Die in der Gemeinde, auch im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“, immer wieder diskutierte Idee eines Dorfgemeinschaftshauses bietet sich dafür an. Weitere Fördermittel könnten hier neue Impulse geben und Kräfte mobilisieren.

Gez. Roland Kroll, Jugendförder- und Kulturverein Plate e.V.